

BESCHLUSSVORLAGE V0514/23/1 öffentlich	Vorstand Rosenfeld, Georg, Prof. Dr. Telefon 3 05-32 00 Telefax 3 05-30 19 E-Mail ifg@ingolstadt.de Datum 12.06.2023
--	--

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	11.07.2023	Kenntnisnahme	
IFG Ingolstadt AöR, Verwaltungsrat	17.07.2023	Kenntnisnahme	
Stadtrat	25.07.2023	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Innenstadtkonzept Ingolstadt – Bilanz 2021-2023

Antrag:

Der Bericht zur Zwischenbilanz der Maßnahmenumsetzung des Innenstadtkonzepts wird zur Kenntnis genommen.

Prof. Dr. Georg Rosenfeld
Vorstand

Norbert Forster
Vorstand

Sachvortrag:

Im Juli 2021 verabschiedete der Stadtrat das Innenstadtkonzept, das in einem einjährigen Arbeits- und Beteiligungsprozess erarbeitet wurde. Die Umsetzung der 25 Einzelmaßnahmen wurde im Rahmen der Kampagne START:ING verfolgt. Zwei Jahre nach Verabschiedung des Konzepts ist es Zeit, eine Zwischenbilanz der Umsetzung zu ziehen, die mit dem beigefügten Bericht vorgelegt wird.

Die Zwischenbilanz fällt positiv aus. Von den 25 Maßnahmen des Ingolstädter Innenstadtkonzepts wurden bereits 16 abgeschlossen. Acht weitere befinden sich in der Umsetzung. Lediglich eine Maßnahme wurde nicht umgesetzt.

Im Rahmen der Umsetzung der 25 Maßnahmen wurden bis einschließlich des Haushaltsjahres 2023 Mittel in Höhe von insgesamt rund 9,2 Mio. € bereitgestellt (ohne Personalkosten).

Die Sanierung des Georgianums, für die bereits vor dem Start des Innenstadtprozesses Mittel in Höhe von 17,4 Mio. € zur Verfügung gestellt wurden, zählt ebenfalls auf die Umsetzung des Innenstadtkonzepts ein. Zusätzlich und neben den Maßnahmen des Innenstadtkonzeptes investierten die Stadt Ingolstadt und die IFG in den letzten fünf Jahren rund 22 Mio. € in die Attraktivitätssteigerung der Altstadt (Sanierung Fußgängerzone und Tiefgaragen, Bezuschussung City-Tickets etc.).

Zur Umsetzung von Maßnahmen des Innenstadtkonzepts konnte sich die Stadt Mittel in Höhe von insgesamt 2,1 Mio. € aus drei Förderprogrammen sichern, dem Sonderfonds „Innenstädte beleben“ des Freistaats Bayern, dem Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ des Bundesministeriums des Inneren für Bau und Heimat und dem Programm „NEUSTART KULTUR“ der Kulturstiftung des Bundes.

Das Ingolstädter Innenstadtkonzept mit seiner Umsetzungskampagne START:ING hat überregional hohe Beachtung sowohl in den Medien als auch in Fachkreisen gefunden. Neben eingeladenen Vorträgen im Rahmen verschiedener Veranstaltungen (z.B. Stadttretter, Stadtmanufaktur, Kongress des Austrian Council of Shopping Places) und Einladungen zu bilateralen Austauschformaten wurde START:ING als eines von 15 Best-Practice Beispielen in der ExWoSt-Studie „Multifunktionale Innenstadtentwicklung und Partizipationskultur“ des nexus Instituts im Auftrag des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung BSSR ausgewählt und in Berlin präsentiert. Ebenfalls eine Auszeichnung als „Cima Stadtimpulse Best-Practice“ für Innenstadtbelebung erhalten hat das Projekt Cityfreiraum.

Die vorgestellte Bilanz der Umsetzung beruht auf den im Innenstadtkonzept von 2021 enthaltenen Maßnahmen, die Ergebnis des Innenstadtprozesses waren. Daher sind naturgemäß einige Themenkreise nicht enthalten, die im Rahmen des einjährigen Innenstadtprozesses nicht gelöst werden konnten und deshalb keinen Eingang in den Maßnahmenkatalog gefunden haben. Dazu zählen zum Beispiel die grundsätzliche Regelung des Autoverkehrs und der Umgang mit Parkflächen in der Innenstadt. Auch die Stärkung des Innenstadtmanagements und Innenstadtmarketings durch einen integrierten, akteurszentrierten Ansatz unter Einbeziehung und ggf. Weiterentwicklung von IN-City e.V. und anderen Interessensvertretungen wurde nicht vertieft. Diese Aufgaben bleiben auf der Tagesordnung.

Andrerseits zahlen darüber hinaus Ideen und Aufgaben auf die Ziele der Innenstadtbelebung ein, auch wenn sie nicht explizit im Konzept genannt wurden. Hierzu zählt z.B. die Verbesserung der Ost-West Querung der Innenstadt für Radfahrer durch Öffnung der Spitalstraße für den Radgegenverkehr und die Schaffung eines vergünstigten Anwohnerparktarifs in den Innenstadttiefgaragen durch die IFG.

Der Themenspeicher des Innenstadtkonzepts hat Ideen festgehalten, die nicht in den Katalog der 25 priorisierten Maßnahmen aufgenommen wurden. Gleichwohl wurden auch hier bereits Ideen aufgegriffen. Beispiele hierfür sind die „Angebotsausweitung von (temporärer) Kinderbetreuung in der Innenstadt durch eine Initiative des Museums für Konkrete Kunst mit IN-City und der IFG und die „Förderung des Radtourismus“ durch Infrastrukturmaßnahmen entlang des Donauradwegs. Der Themenspeicher enthält darüber hinaus eine Fülle von Anregungen, darunter auch größere und z.T. visionäre Maßnahmen, die Gegenstand oder Leitlinie einer weiterführenden Innenstadtpolitik sein könnten oder bereits in Ansätzen sind, wie z.B. die Schaffung von Wohnraum in der Innenstadt, die Einrichtung einer Straßenbahnlinie vom Hauptbahnhof über die Innenstadt bis zum Audi-Gelände im 5-Minuten-Takt, die Schaffung eines Fahrradparkhauses oder die Untertunnelung der Schlosslände.

Die Arbeit am Innenstadtkonzept und die Umsetzung seiner 25 Maßnahmen im Rahmen der Kampagne START:ING haben gezeigt, dass die Belebung der Innenstadt eine Gemeinschaftsaufgabe für viele Akteure ist. Nach zwei Jahren START:ING kann eine durchaus positive Bilanz gezogen werden. Das Ziel, die Innenstadt nachhaltig zu einem belebten Zentrum mit hoher Aufenthaltsqualität und Standortattraktivität zu machen, ist damit allerdings noch nicht erreicht. Fokus auf die weitere Ausgestaltung der laufenden und in Umsetzung befindlichen Maßnahmen, eine wirkungsorientierte Ergänzung um neue Initiativen und ein langer Atem sind erforderlich. In dieses gemeinsame Ziel mündet die stetige Arbeit verschiedenster Fachämter der Stadtverwaltung, externer Leistungsträger sowie das bürgerschaftliche Engagement.